

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenspreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Meno-anschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr für fernmündlich aufzunehmende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Reberstraße 25.

Formal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 36 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 28. Juli 1938

Nr. 174

Stiftung „Deutscher Sportdanf“ proklamiert

Reichsminister Dr. Frick eröffnet das Deutsche Turn- und Sportfest / Uebergabe eines neuen Bundesbanners

Breslau, 27. Juli. In feierlichem Rahmen vollzog am Mittwochnachmittag der Schirmherr des Deutschen Turn- und Sportfestes — Breslau 1938, Reichsminister Dr. Frick, in der mit 52 000 Zuschauern bis auf den letzten Platz besetzten Schlesier-Kampfbahn in Anwesenheit von Vertretern von Staat, Partei, Wehrmacht sowie der gesamten deutschen Turn- und Sportbewegung die Eröffnung des größten deutschen Festes der Leibesübungen. Mit der Feierlichkeit war die Verkündung der Stiftung „Deutscher Sportdanf“, die Uebergabe des neuen Bundesbanners des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen durch den Schirmherrn des Festes an den Reichssportführer, sowie die Weihe der siebzehn neuen Gaubanner und von 6000 Vereinsfahnen des DRK verbunden.

Das Hermann-Göring-Sportfeld erlebt am Mittwoch seinen großen Tag. In ununterbrochener Folge bringen alle erdenklichen Verkehrsmittel die Teilnehmer in den Nordosten der Feststadt. Es ist eine wahre Völkerwanderung, die sich zu dem Sportfeld ergießt. Die Turner und Sportler sind alle in ihrer Festkleidung erschienen und viele der Gäfte haben ihre schönen Volkstrachten angelegt. Von dem weiten Rand der Schlesier-Kampfbahn wehen die Freiheitsfahnen der nationalsozialistischen Revolution, die Fahnen des Reichsbundes und die rot-weißen Farben der Feststadt.

Aus allen Gauen Großdeutschlands sind viele Ehrengäste eingetroffen. So sieht man in der Ehrentribüne neben dem Oberpräsidenten und Gauleiter von Schlesien, Joseph Wagner, den Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, zahlreiche führende Persönlichkeiten des Gaues Schlesien, Vertreter der Wehrmacht, von Kunst und Kultur, von Wirtschaft und Verkehr, nicht zuletzt das gesamte Führerkorps des DRK. Gegenüber der Ehrentribüne ist unterhalb des Glockenturms der Reichsanfanzenzug des DRK in schmutzigen braunen Jaden aufmarschiert, vor ihm der Gaumnusitzung des Gaues Schlesien der NS-DRK.

Wenige Minuten vor 4 Uhr betreten Dr. Frick und seine Begleitung, geleitet vom Reichssportführer, die Ehrentribüne. Im gleichen Augenblick leiten die Breslauer Festfanfaren den feierlichen Akt ein. Kommandoworte erklingen. Unter feierlichen Marschklängen ziehen dann die Fahnen des DRK in das Oval ein. Ueber die große Freitreppe beiderseits des Glockenturms ziehen das bisherige Bundesbanner, geleitet von Oberbürgermeister Dr. Strölin, Stuttgart, welche Stadt das Banner seit dem Turnfest 1933 in ihrer Obhut hatte, und dahinter die Traditionsfahnen der Deutschen Turnerschaft in das Spielfeld ein. Das neue Bundesbanner, die 17 neuen Gaubanner des DRK, sowie die 6000 Vereinsfahnen, die ihre Weihe erhalten und noch verpackt sind, folgen nach. Gleichzeitig marschieren von dem Süd- und Nordtor die Vereinsfahnen in großen, dichten Blöcken ein. Alle 20 000 Teilnehmer der Eröffnungsfeier sind schließlich aufmarschiert. Die Männer in weißen Hemden und Hosen, die Frauen in den weiten, weißen Festgewändern. Sie haben sternförmig vor der Tribüne Aufstellung genommen.

Begrüßung durch Gauleiter Wagner

Als erster Redner nimmt Gauleiter Staatsrat Wagner das Wort, um den vielen tausend Teilnehmern des Turn- und Sportfestes die herzlichsten Grüße des Grenzgaues und seiner Bevölkerung zu entbieten. Sein besonderer Gruß gilt dem Schirmherrn des Festes, Reichsminister Dr. Frick. Sein weiterer warmer Gruß gilt den deutschen Turnern und Turnerinnen von außerhalb des Reiches.

Unter gedämpften Fanfarenklängen leitet ein Chorspruch zu der Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Strölin, Stuttgart, über, der das Traditionsbanner der deutschen Turnerschaft dem Reichssportführer

übergibt. Dieser übernimmt das alte Banner in die Obhut der nationalsozialistischen Bewegung. Zugleich aber bittet er den Schirmherrn des Festes, Dr. Frick, dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ein neues Banner als Wahrzeichen der größeren Gemeinschaft zu verleihen.

In diesem Augenblick fällt die Hülle des neuen Banners des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, das den Adler des DRK, von Goldkörnern umrahmt, auf rotem Felde zeigt.

Eröffnungsansprache von Reichsminister Dr. Frick

Reichsminister des Innern, Dr. Frick, führte dann in einer großangelegten Ansprache u. a. aus: In stolzer Freude eröffne ich hiermit das Erste Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938. Als Schirmherr dieses Hochfestes der deutschen Leibesübungen grüße ich euch, deutsche Turner und Sportler, die ihr hier aus dem ganzen Reichsgebiet versammelt seid. Zum erstenmal seid ihr heute geschlossen unter der einheitlichen Fahne des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen angetreten. Die zwingende Kraft des Nationalsozialismus hat euch, deutsche Turner und Sportler, die ihr früher getrennt marschiert seid, zusammengeschweißt in den einheitlichen Bund. So gebt ihr Zeugnis von der Einheit unserer Nation unter unserem Führer Adolf Hitler.

Nachdem Reichsminister Dr. Frick die Brüder und Schwestern aus dem Saarlande, aus Ostpreußen und jenseits der Grenze besonders herzlich begrüßt hatte, kennzeichnete er dieses Fest als die Verkörperung der Leistung in der Gemeinschaft, als den Geist, den die nationalsozialistische Bewegung und der nationalsozialistische Staat zum Gemeingut unseres deutschen Volkes und zur Richtschnur jedes deutschen Volksgenossen machen will. Und wie ihr heute, so führte er wortlich aus, durch euer Hiersein ein feierliches Bekenntnis ablegt zu diesem Geist, so fühle ich mich als des Führers verantwortlicher Minister verpflichtet, zu euch mich zu bekennen und zu erklären:

Der Reichsbund für Leibesübungen, die Männer und Frauen, die in ihm in selbstloser Hingabe wirken, tun in Wahrheit Dienst am deutschen Volke. Sie verdienen deshalb für sich und ihre Arbeit den Schutz des Staates und die Hilfe der Bewegung. Beides sei hiermit gerne zugesagt. Damit dem Wort auch sofort die Tat folge und eine Sorge beseitigt werde, die auf vielen Sportleuten lastet, habe ich am heutigen Tage eine Stiftung „Deutscher Sportdanf“ errichtet. Sport ist Kampf, und wo gekämpft wird, gibt es Verletzungen, gibt es auch manchmal Opfer. Durch die Stiftung sollen die Sportvergeschädigten dauernd nachhaltige Unterstützung finden. Das Reich stellt für die Stiftung einen Zuschuß von jährlich 100 000 RM. zur Verfügung.

Dies sind die Zinsen eines Kapitals von 2 1/2 Millionen RM. Auf diesem festen Grundstock kann die Stiftung großzügig aufgebaut werden. Damit hat das Deutschland Adolf Hitlers als Beispiel vor aller Welt eine Verfolgung der Sportvergeschädigten geschaffen.

So steht der nationalsozialistische Staat zu euch, ihr Turner und Sportler, zeigt dabei, daß in euch der Wille glüht, auch in Zukunft der großen, selbstgewählten Aufgabe treu zu bleiben, und dadurch dem Staat und der Bewegung aktiv und unauf löslich verbunden zu sein.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen ist eine nationalsozialistische Gemeinschaft. Das Zeichen jeder echten Gemeinschaft ist das einer Fahne, der sie verschworen ist. Das alte Banner der Deutschen Turnerschaft, das über 15 deutschen Turnertagen geflattert hat, ist heute mit größten Ehren eingezogen worden.

Ein größerer, ein umfassenderer Bund ist in den letzten fünf Jahren von Ihnen, Herr Reichssportführer, geschaffen worden. Der größere Bund soll heute sein Banner erhalten. Möge dieses Banner stets bleiben das Zeichen der Einheit, der selbstlosen Hingabe, der diensterreichten Treue zu Führer und Volk. Möge das Banner hinauswehen über die Grenzen des Reiches, möge es in der zwingenden Kraft des Gedankens völkischer Leibeserziehung die Deutschen aller Welt zusammenschließen zu einer unerschütterlichen Gesinnungs- und Blutsgemeinschaft. In diesem Sinne, Herr Reichssportführer, nehmen Sie im Auftrage des Führers aus meiner Hand das Banner des Reichsbundes für Leibesübungen.

Die Ausführungen des Ministers fanden insbesondere bei der Begrüßung der ausländischen und volksdeutschen Brüder und Schwestern von jenseits der Grenze, dann aber auch bei der Verkündung der Stiftung „Deutscher Sportdanf“, womit das Deutschland Adolf Hitlers als erstes Land der Welt eine Verfolgung der Sportvergeschädigten geschaffen hat, reichen und herzlichsten Beifall.

Mit einem Schläge fallen die Hüllen von dem Banner und Fahnen des Reichsbundes, die in dieser Stunde ihre Weihe erhalten. Ihr frisches Rot-Weiß bringt einen neuen Ton in das vielfarbige und sonnenüberstrahlte Bild, und ein neuer Jubelsturm braust auf. Während die Gaubanner, von den Gauführern des DRK, geleitet, auf dem Podium neben dem neuen Bundesbanner und den beiden Bannern der nationalsozialistischen Bewegung Aufstellung nehmen, verpflichtet der Reichssportführer die Teilnehmer auf das neue Symbol der Gemeinschaft.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gewaltiger Flottenbau Sowjetrußlands

Vergrößerte Sowjetflotte der Ostsee / Ostseeflugzeugstaffel mit Stalinbild

Eigenbericht der NS-Press

rp. Warschau, 28. Juli. Das neue sowjetrussische Flottenbauprogramm bis 1940, das schon vor einigen Wochen in Angriff genommen wurde, ist gestern vom Rat der Volkskommissare und unter dem Vorsitz Stalins beschlossen worden. Außer dem Kommissar für die Marine nahm auch der Oberste Kommandierende der Flotte, Lewitschenko, an der Sitzung teil. Das Bauprogramm sieht vier Flugzeugmutterfahrzeuge mit durchschnittlich je 50 Flugzeugen, 4 Schlachtschiffe mit je über 25 000 Tonnen, 100 neue U-Boote, 400 Marinesflugzeuge sowie eine größere Anzahl dreimotoriger Bomber vor. Da die Sowjetunion außerstande ist, diese Produktion zu bewältigen, sind die Bauaufträge größtenteils an Amerika vergeben worden und es soll bereits eine Rate von 20 Millionen Dollar überwiesen worden sein.

Um der angeblichen deutschen und polnischen Aktivität in der Ostsee zu begegnen, wird der größte Teil der Schlachtschiffe in der Ostsee stationiert werden. Außerdem soll eine Ostseeflugzeugstaffel mit dem Namen „Stalins Adler“ gebildet werden, deren Maschinen auf ihren Tragflächen außer

dem Sowjetstern ein Bild Stalins zeigen sollen.

Fluggäste oder Bomben nach Berlin? Unerhörte Herausforderung

London, 27. Juli. Wie der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, Balfour, am Mittwoch im Unterhaus mitteilte, baue u. a. die Havilland zurzeit eine viermotorige Berlehrsmaschine, weiter sei man an der Konstruktion eines viermotorigen Eindeckers, der ebenfalls bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 200 Meilen in der Stunde vierzig Fluggäste in einem Non-Stop-Flug von London nach Berlin bringen könne. Die Zwischenfrage des Laborabgeordneten Montagu, ob die neue Maschine, die 40 Fluggäste ohne Zwischenlandung nach Berlin bringen könne, ebenso auch 40 Bomben nach Berlin bringen könnte, rief lebhaften Entrüstungsrufe hervor. Die Entrüstung im Unterhaus über diese Bemerkung des Abgeordneten war so groß, daß nach einigen Minuten der Sprecher einschreiten und die nächste Frage aufrufen mußte. Später entschuldigte sich dann Montagu beim Sprecher wegen dieser Zusatzfrage.

Unzureichender Vorschlag

Von Hans Dörn

Seit Monaten bemühen sich die großen Staaten Europas, umherzu- und berufen, die nervösen Nachhader auf dem Prager Gradstein zur Ruhe und Besonnenheit zu ermahnen. Die Kabinette und Parlamente unseres so eng gewordenen Erdteils kennen nur eine große Sorge: Was wird aus der Tschecho-Slowakei? Nach Deutschland, das in seiner Zurückhaltung vor allem den Frieden Europas sicherer hat, nun auch England einen weiteren Schritt zur Klärung der Prager Stellung unternehmen. London entsendet seinen früheren Wirtschaftsminister Lord Runciman nach der Tschecho-Slowakei, um zwischen Völkern und Mindheiten einerseits und den Prager Regierungskreisen andererseits zu vermitteln. Es wäre falsch am Platze, heute schon, ehe Lord Runciman Prager Boden betreten hat, über die Aussichten seiner schwierigen Mission zu sprechen. Wir haben nur mit Bewunderung die Habsbaurische tschechischer Parteiführer und deren Presse gegen England mit Aufmerksamkeit verfolgt und dabei festgehalten, daß Prag selbst von seinen besten Freunden weder Tadel noch Hinweise ertragen kann. „Staatsmännische Reife“, so bemerkten daraufhin Londoner Blätter, „verraten dabei die Tschechen nicht!“

Bevor nun der englische Vertreter seine Reise antrat, antwortete Prag mit der Veröffentlichung des sogenannten Nationalitätenstatuts. Die mit Recht interessierte Umwelt ist heute nur um eine Täuschung reicher geworden. Das längst versprochene und zugelegte Statut, dessen Inhalt zu entwirren eine schwere staatspolitische Aufgabe darstellt, ist ein reines Mindereheitenstatut. Nach wie vor werden nur Tschechen und Slowaken als Staatsvölker bezeichnet. Die dreieinhalb Millionen Deutschen, die immer schon die maßgebende Kultur- und Wirtschaftsträger dieses Landgebietes waren, bleiben mit ihren elementarsten Forderungen völlig unberücksichtigt. Sie teilen damit das Schicksal des „Staatsvolkes“ der Slowaken und aller übrigen Volksgruppen. Alles nachsichtige Verhandeln der Sudetendeutschen, ihr dornenvoller Opfergang, wäre noch diesem „Nationalitätenstatut“ vergebens gewesen. An Stelle einer territorialen Autonomie, die für die Deutschen lebensnotwendig ist, würden nach dem Wunsche Prags sogenannte „Landesregierungen“ für die Provinzen Böhmen, Mähren und Schlesien treten, die in sich selbst wiederum nur eine verkleinerte „Tschecho-Slowakei“ darstellen. Eine neue willkürliche Grenzziehung würde innerhalb des Nationalitätenstaates vorgenommen werden, bei der die Tschechen ihre Volksteile zur „Mehrheit“ aufrücken ließen. Damit wäre das heute in sich völlig geschlossene deutsche Volkstumsgelände für alle Zeiten — immer nach dem Wunsche der Tschechen — vollkommen zerrissen.

Noch vor wenigen Tagen haben die Sudetendeutschen — wie wir auch hier vermerkten — in einer ausführlichen Denkschrift das künftige Zusammenleben aller Volksgruppen in der Tschecho-Slowakei, bis in alle Einzelheiten zergliedert, der Öffentlichkeit übergeben. Darin hat Konrad Henlein geäußert, daß er nur Möglichen von Prag verlangt. Auch französische und englische Beobachter haben nach eingehender Prüfung der Dinge nur in dem Zugeständnis der völligen Selbstverwaltung und einer entsprechenden Wiedergutmachung eine gütliche Regelung zwischen Prag und dem Deutschland.

Wenn deshalb das vorliegende „Nationalitätenstatut“ das einzige Ergebnis der monatelangen Beratungen der Prager Minister darstellt, so ist sein Inhalt eine unmögliche Verhandlungsgrundlage.

Beginn des Turn- und Sportfestes

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Reichssportführer, SA-Obergruppenführer von Eschamere und Osten, dankte Reichsminister Dr. Frick für die Begrüßungsworte und führte dabei u. a. aus: Im Augenblick der feierlichen Eröffnung des Ersten Deutschen Turn- und Sportfestes, haben Sie, Herr Minister, die Errichtung der Stiftung „Sportdank“ verkündet. Diese Stiftung ist eine soziale Tat ersten Ranges. Sie ist bezeichnend für die Kraft des nationalsozialistischen Geistes und der von ihm geschaffenen Bewegung. Ich mache mich zum Dolmetscher der Gefühle meiner tiefbeglückten Kameraden und danke Ihnen, Herr Minister, für diese tatkräftige Unterstützung der Sache der Lebensübungen.

Im Augenblick der feierlichen Eröffnung des Ersten Deutschen Turn- und Sportfestes haben Sie, Parteigenosse Frick, mir und damit der Millionen-Gemeinschaft meiner Kameradinnen und Kameraden, aber auch ein Banner übergeben. Sichtbar treten wir somit ein in die Reihen der durch einen Fahnenzug auf den Führer und seine Bewegung vereinigten Organisationen. Niemand von euch, Kameradinnen und Kameraden, kann sich der Bedeutung dieses Augenblicks entziehen. Wir wissen: Diese Fahne ist ein teures Symbol. Uns aber soll die Fahne der deutschen Turn- und Sportbewegung ein besonders heiliges Zeichen sein, denn dieses Banner ist uns nicht mühelos in den Schoß gefallen. In dieser Fahne, die ich nun wirklich und wahrhaftig in der Hand halte, hat ein Jahrhundert gewebt. Ehrfürchtig stehen wir vor dem Walle der Vorsehung, die es bestimmte, daß auf dem Boden Breslaus endlich erfüllt wird, was vor mehr als 100 Jahren Friedrich Ludwig Jahn begann. Wenn in unserer neuen Fahne das heilige Rot in flammender Höhe thront, dann wissen wir, daß die Quelle dieser flammenden Liebe die Rot des Vaterlandes war, der Durst nach Freiheit und das selbstlose Sich-vergeben für das Leben des Volkes.

Dann steht wieder das gedämpfte Spiel der Fanfaren ein, und einer der Teilnehmer spricht den Fahnen schwur. Mit dem Gruß an den Führer, den der Reichssportführer ausbringt, und in den die Zehntausende begeistert einfallen, sowie den Liedern der Nation klingt die Feierstunde aus, die ein herrlicher Auftakt der großen Tage von Breslau war.

Durchführung des neuen Ehegesetzes

Berlin, 27. Juli. Zum Ehegesetz vom 6. Juli hat Reichsjustizminister Dr. Gürtner nunmehr eine umfangreiche Durchführungsverordnung erlassen. Darin wird zunächst bestimmt, welche Behörden für die im Ehegesetz vorgesehenen Befreiungen von einzelnen Ehevorschriften und Eheverböten zuständig sind und welche Richtlinien diese Behörden bei ihren Entscheidungen beachten sollen.

Auf eine Reihe von Vorschriften, die das Ehegesetz ergänzen und andere Gesetze ihm anpassen, folgen zahlreiche neue Bestimmungen, die das gerichtliche Verfahren in Ehesachen betreffen und von besonderer Bedeutung sind. Sie sehen nicht nur die unerlässlich notwendigen Angleichungen des Verfahrens selbst an das Ehegesetz vor, sondern enthalten darüber hinaus eine Reihe weiterer Bestimmungen, die dazu dienen, das Verfahrensrecht den Zielen und Zwecken des Ehegesetzes anzupassen und Mängel des bisherigen Rechtes zu beseitigen. Hierher gehören namentlich die Vorschriften über die Rechtsstellung des Staatsanwalts in Ehesachen und über die Befugnis des Gerichts zur selbständigen Ermittlung der Wahrheit.

Bei der Verhandlung in Ehesachen soll in Zukunft entsprechend dem Wesen des Eheprozesses die Öffentlichkeit nicht mehr zugelassen sein. Die Sühnetaxe in Ehesachen vom 1. Oktober ds. Js. ab nicht mehr bei den Amtsgerichten, sondern bei den Landgerichten vor einem Mitglied des für die Klage selbst zuständigen Gericht statt. Mit dem gleichen Zeitpunkt treten neue Vorschriften über die einstweiligen Anordnungen in Ehesachen in Kraft. Diese einstweiligen Anordnungen sollen die in Ehesachen bisher zulässigen einstweiligen Verfügungen ersetzen. Neu ist an ihnen namentlich, daß das Prozeßgericht während des Eheprozesses Anordnungen im Interesse der minderjährigen Kinder der Eheleute so für die erste Zeit nach der Auflösung der Ehe treffen kann, und daß in gleicher Weise eine einstweilige Regelung der Unterhaltsansprüche der Eheleute gegeneinander für die Zeit nach der rechtskräftigen Trennung der Ehe zulässig ist.

Von Prag aus kommunistisch verwehrt

Warschau, 27. Juli. In Wolhynien gibt es eine kleine tschechische Minderheit. In der polnischen Presse wird darauf hingewiesen, daß diese in Wolhynien lebenden Tschechen von Prag aus kommunistisch verwehrt werden und zwar zumeist über die tschechische Schülerzeitung „Studenty Československa“, in der eine lebhaft agitatorische kommunistische Bewegung und den Kommunismus betriebe werden.

Sechs Einwohner verschiedener wolhynischer Dörfer wurden von dem Bezirksgericht in Luck wegen Verbreitung kommunistischer Flugblätter, wegen Anwerbung von polnischen Staatsbürgern für die internationalen Brigaden des bolschewistischen Spaniens und wegen der Veranstaltung von Sammlungen zugunsten Spaniens zu Buchtausstrafen bis zu acht Jahren verurteilt.

Schändung - Folterung - Priestermord

Verbrechen, wie sie nur jüdische Gehirne ausbrüten können

Bilbao, 27. Juli. Ueber die bolschewistischen Schreckenstaten im nunmehr befreiten Extremadura-gebiet liegt jetzt der erste zusammenhängende Bericht der nationalen Untersuchungskommission vor.

Darin heißt es u. a., daß bei einem Besuch der Stadt Don Benito die Niedergeschlagenheit der Einwohner auffällt, denen von der bolschewistischen Meute nicht nur die Häuser ausgeräubert und niedergebrannt, sondern auch die meisten Angehörigen ermordet worden seien. Die Bewohner erzählen übereinstimmend, daß die bolschewistischen „Truppen“, als sie vom Nahen der nationalspanischen Regimenter erfuhr, u. a. 95 Einwohner der Stadt, darunter 25 Mädchen im Alter von 17 bis 25 Jahren, aus der Stadt in der Richtung auf Campanario verschleppt hatten.

Als der Zug der Geiseln nach einem Marsch von vielen Kilometern durch Staub und glühende Hitze auszuruhen verlangte, erschossen die Bolschewisten 55 Männer. Die Frauen wurden rücksichtslos weitergetrieben, bis sie zusammenbrachen. Sie wurden dann von den entmenschten Begleitern geschändet und in grauenvoller Weise ermordet. In einem Wasserloch wurde jetzt noch die Leiche eines ein Monat alten Kindes gefunden, das von seiner Mutter mitgenommen worden war, bei deren Erschießung aber von den Bolschewisten in einen Graben geschleudert wurde.

In Don Benito wurden sämtliche Priester ermordet und vor ihrer Ermordung gefoltert. Ein Priester wurde unter Stockhieben erst eine Zeitlang durch die Straßen gejagt, ehe man ihm den „Gnadestock“ gab. Auch in Villanueva de la Serena wurden alle Kirchen zerstört und zwei Priester zu Tode gemartert. Dort wurden auch die Leichen von fünf Mädchen im Alter von 17 und 18 Jahren gefunden, denen die Brüste abgeschnitten worden waren. Im gleichen Ort wurde von den Bolschewisten ein ganzes Wohnviertel in die Luft gesprengt. Eine Familie war nur deshalb ermordet worden, weil einer ihrer Vorfahren im vergangenen Jahrhundert ein bekannter Politiker war. In der Ortschaft Medellin wurde ein Cortes-Denkmal zerstört und eingeschmolzen. Auch eine Heiligenstatue aus Marmor von unerfindlichem Wert wurde von den Bolschewisten vernichtet.

Die nationalspanische Presse weist in diesem Zusammenhang mit Erbitterung darauf hin, daß derartige Verbrechen nur von jüdischen Gehirnen ausgebrütet werden konnten und nichts mit spanischem Wesen zu tun haben. Die Presse lenkt die Aufmerksamkeit des Auslandes darauf, daß es angebracht sei, die furchterlichen Methoden der bolschewistischen Kriegsführung zu brandmarken, als bolschewistische Lügen über angebliche Bombardierungen offener Städte durch nationale Flugzeuge zu verbreiten.

Die Grundzüge des Nationalitätenstatuts

Minderheitenstatut, das den Sudetendeutschen keineswegs gerecht wird

Prag, 27. Juli. Das der Prager Regierung nahestehe demokratische „Prager Tagblatt“ ist in der Lage, in seiner Folge vom Mittwoch die Grundzüge des Nationalitätenstatuts der Prager Regierung zu veröffentlichen. Das Blatt schreibt: Das politische Ministerkollegium hat Dienstag den Text des Sprachengesetzes und des Nationalitätenstatuts genehmigt, der die Verhandlungsgrundlage bilden wird. Das Nationalitätenstatut besteht aus drei Einführungsartikeln und 13 Hauptstücken. Im ersten Einführungsartikel wird eine grundsätzliche programmatische Erklärung über die tschecho-slowakische Nationalitätenpolitik abgegeben. Dieser Artikel lautet:

Tschecho-slowakische Nationalitätenpolitik. „Um die Bestimmungen des Nationalitätenstatutes in der tschecho-slowakischen Republik zusammenzufassen und zu ergänzen und um neuerlich den Willen der tschecho-slowakischen Republik zu bekunden, ihre geschichtliche Mission unter Annäherung der Völker im Geiste der Demokratie und Humanität zu erfüllen — wird dieses Nationalitätenstatut der Tschecho-slowakischen Republik herausgegeben.“

Das erste Hauptstück wiederholt die bereits in der Verfassung enthaltenen Grundzüge über die Gleichheit aller Staatsbürger ohne Unterschied der Nationalität. In § 1 ist die wichtige Bestimmung enthalten, daß die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rasse, Sprache oder Religion kein Grund dafür sein kann, eine Person als staatlich unzuverlässig zu bezeichnen.

Das zweite Hauptstück handelt von der Regelung der nationalen Zugehörigkeit und der Sorge um den nationalen Frieden. Dort wird gesagt, daß die Nationalität in der Regel nach der Muttersprache bestimmt wird. Jeder Staatsbürger, der 18 Jahre alt geworden ist, kann vor der Behörde erklären, daß er sich zu einer anderen Nationalität bekennt, als zu welcher er bisher (auf Grund der Angaben seines Vaters oder Vormundes) gezählt wurde. Das Bezirksamt, bei dem diese Meldung zu erfolgen hat, erkennt aber das Bekenntnis zu einer anderen Nation als zu der der Muttersprache nur dann an, wenn jemand seine Muttersprache weder in seiner Familie noch in seinem Privatleben spricht und die Sprache jener Nation, zu der er sich bekennt will, vollkommen beherrscht. Ferner muß das Bezirksamt feststellen, ob das Bekenntnis zu einer bestimmten Nation nicht aus eigennützigen Gründen zur Erlangung eines Vorteils erfolgt. In einem solchen Falle wäre das Bekenntnis nicht zur Kenntnis zu nehmen. Juden können sich auch dann zur jüdischen Nationalität bekennen, wenn die sprachlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind.

Entnationalisierung strafbar

Das dritte Hauptstück handelt vom strafrechtlichen Schutz der nationalen Zugehörigkeit und des nationalen Friedens. Jede gewalttätige Entnationalisierung ist strafbar, ebenso die Entnationalisierung durch Bestechung. Wer eine Person, die älter ist als 18 Jahre, durch Gewalt oder Drohung dazu zu bewegen trachtet, sich zu einer anderen Nation zu bekennen; wer als gesetzlicher Vertreter einer Person, die jünger ist als 18 Jahre, diese zu einer anderen Nationalität als der ihrer Muttersprache anmeldet, wer zum Zeichen der Entnationalisierung eine ihm anvertraute Person in eine Schule mit einer anderen Unterrichtssprache als deren Muttersprache schickt, wird wegen Verwehrens mit Gefängnis von sechs Monaten bis zu einem Jahr, in besonders erschwerenden Fällen bis zu fünf Jahren bestraft. Die Entnationalisierung durch Bestechung wird als Vergehen mit Gefängnis von 14 Tagen bis zu sechs Monaten, bei besonders erschwerenden Umständen bis zu einem Jahr bestraft. Weitere Strafen bedrohen jedwede Störung des nationalen Friedens und der Schmähung von Personen wegen ihrer Nationalität, Sprache oder Rasse.

Das vierte Hauptstück enthält weitere Bestimmungen über den Schutz der nationalen Zugehörigkeit. Ein Kind darf in fremde Pflege nur einer geeigneten Person der gleichen Nationalität übergeben werden. Auch bei der Aufsicht über Kinder in fremder Pflege ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß diese von einer Person oder Organisation der gleichen Nationalität ausgeübt wird. Schulpflichtige Kinder, die mit Bewilligung des Schulaufsehers zu Hause unterrichtet werden und deshalb vom Schulbesuch befreit sind, müssen in ihrer Muttersprache unterrichtet werden.

Rationaler Schlüssel

Das fünfte Hauptstück handelt von der verhältnismäßigen Vertretung der Angehörigen der einzelnen Nationalitäten im öffentlichen Leben.

Die Wahlen in die gesetzgebenden Körperschaften und in die Verbände der regionalen Selbstverwaltung erfolgen nach den Grundzügen der Proportionalität. Bei der Berufung von Mitgliedern in Beratungskollegien und anderen Organisationen der öffentlichen Verwaltung ist auf den nationalen Proporz Rücksicht zu nehmen.

Neue Angestellte in systemisierten Dienststellen bei staatlichen oder vom Staat verwalteten Instituten und Unternehmungen und anderen Einrichtungen, die ausschließlich den Bedürfnissen der Bevölkerung einer bestimmten Nationalität dienen, sind vor allem aus den Reihen der Bewerber dieser Nationalität zu entnehmen. Bei der Aufnahme von neuen Angestellten auf systemisierten Stellen im zivilen Staat ist darauf zu sehen, daß, soweit dem nicht der Mangel an geeigneten Bewerbern entgegensteht, neue Angestellte nach ihrer Nationalität grundsätzlich in einem solchen Verhältnis angestellt werden, wie dies der Zahl der betreffenden Nationalität im ganzen Staat entspricht, sofern dieser Personalstand für das ganze Staatsgebiet sonst in dem Verhältnis der Anzahl der Angehörigen dieser Nation im Gebiete des betreffenden Landes entspricht. Im Justizdienst tritt an die Stelle des Landes der Sprengel des Obergerichtes. Wegen der geringen Zahl von systemisierten Dienststellen oder aus anderen schwerwiegenden Gründen der nationale Schlüssel nicht eingehalten werden kann, ist das so entstandene Mißverhältnis im Geiste dieses Gesetzes in einem anderen Personalstand entsprechend auszugleichen. Durchführungsbestimmungen hierzu erläßt die Regierung und die einzelnen Ministerien. Analoge Grundzüge gelten für die Aufnahme von Angestellten und Arbeitern, ferner für die Aufnahme von Beamten der Selbstverwaltung, der Interessen-Selbstverwaltung und der Organisation der öffentlichen Selbstverwaltung.

Mittel für kulturelle Zwecke

Das sechste Hauptstück regelt die Proportionalität in der öffentlichen Wirtschaft. In Städten und Bezirken, in denen sich religiöse, nationale oder sprachliche Minderheiten befinden, müssen bestimmte Beträge für die Erziehung, den Kultus und für wohltätige Zwecke dieser Minderheiten verwendet werden. Bei der Verwendung von Budgetmitteln für kulturelle und wohltätige Zwecke ist darauf zu sehen, daß — ohne Beeinträchtigung gesamtstaatlicher oder regionaler Interessen — die kulturellen und wohltätigen Einrichtungen der Minderheiten nach denselben Grundzügen dosiert werden, wie der Angehörigen der Tschecho-slowakischen Nation. Staatslieferungen im Inlande sind möglichst so zu verteilen, daß Angehörige der einzelnen Nationalitäten der Gesamtsumme nach dem Bevölkerungsverhältnis partizipieren.

Handelt es sich um Arbeiten oder Lieferungen von rein lokalem oder regionalem Ausmaß, dann ist ohne Beeinträchtigung der Staatsinteressen bei im Wesen gleichen Preis- und Qualitätsverhältnissen Bewerbern aus dem betreffenden Ort oder der betreffenden Gegend der Vorzug zu geben. In gemischtsprachigen Orten und Gegenden ist verhältnismäßig auf die nationale Gliederung der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, desgleichen dar-

auf, ob die Unternehmer Angehörige aller Nationalitäten beschäftigen und so zur Annäherung der einzelnen Nationalitäten und zum nationalen Frieden beitragen.

Diese Bestimmungen beziehen sich nicht auf Aufträge an Staatsunternehmungen oder an Unternehmungen, an denen der Staat kapitalmäßig stark beteiligt ist sowie auf Lieferungen für die Flugsabwehr. Von Staatslieferungen ist grundsätzlich derjenige Bewerber ausgeschlossen, der Bestimmungen des Nationalitätenstatutes verletzt hat oder der in seinem Unternehmen nationale Unterdrückung betreibt oder zuläßt oder duldet, daß in seinem Unternehmen der nationale Friede gestört wird.

Schulwesen

Im siebenten Hauptstück wird die Proportionalität im gesamten Schulwesen gesetzlich verankert. Jede Minderheitennation hat Anspruch auf so viele Schulen, als dem Bevölkerungsverhältnis entspricht. Das Mittel- und Hochschulwesen der nationalen Minderheiten ist so auszubauen, daß es zahlenmäßig ebenso gestellt ist wie das der Tschechen und Slowaken.

Das achte Hauptstück trägt die Ueberschrift „Nationale Selbstverwaltung im Schulwesen“. In den Schulgemeinden, Schulpfingeln und Schulbezirken Böhmens und Mährens-Schlesiens sind Ortschulräte und Bezirksschulräte getrennt nach der Unterrichtssprache zu bilden. In jedem Lande wird ein Landeschulrat mit nationalen Sektionen und nationalem Verwaltungssenat gebildet. Die nähere Regelung enthält das Gesetz über die Landeschulräte. Die pädagogische Aufsicht wird von Inspektoren der gleichen Nation ausgeübt.

Das neunte Hauptstück enthält eingehende Bestimmungen über die nationale Selbstverwaltung in der Volksbildung. Weitere Bestimmungen sind der nationalen Selbstverwaltung in den Landeskulturämtern, der allgemeinen Pensionsanstalt, der Zentralbank tschecho-slowakischer Sparkassen und den Hopfen-Bezeichnungsstellen gewidmet.

Verfassungsgericht

Während bisher nur das Abgeordnetenhaus oder der Senat mit absoluter Mehrheit die Anrufung des Verfassungsgerichtes beschließen konnte, steht dieses Recht künftighin 50 Abgeordneten oder 25 Senatoren zu. Die Bestreitung der Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes kann nur binnen sechs Monaten nach seiner Kundmachung erfolgen.

Im Sprachengesetz wird der Projekt für die Verwendung einer Minderheitensprache herabgesetzt, doch steht die Grenze noch nicht fest. Im Verkehr zwischen Staatsämtern und Gemeinden, deren Geschäftssprache eine andere als die tschecho-slowakische ist, ist in der Regel nur die Minderheitensprache zu verwenden. Wenn es die Natur der Sache erfordert, sind zwei Sprachen zu schreiben. Das Sprachengesetz bezieht sich, was bisher nicht der Fall war, auch auf staatliche Unternehmungen. Beim Betrieb solcher Unternehmungen, namentlich in sachlichen und im Handelsverkehr, sind im Verkehr mit den Parteien alle Minderheitensprachen zulässig. Die innere Schulverwaltung, die bisher in tschechischer Sprache erfolgte, wird künftighin in der Unterrichtssprache erfolgen. Das Sprachengesetz verweist auf eine neue Sprachenverordnung, in der bei der sprachlichen Qualifizierung der Beamten nicht nur auf die Staatsprache, sondern auch auf die anderen Sprachen Rücksicht zu nehmen sei.

Prager Indiskretionen

Erziehung der Aufgabe Lord Runcimans

Prag, 27. Juli. Zu der Tatsache, daß einige Prager Tageszeitungen vom 27. Juli Auszüge aus dem Nationalitätenstatut veröffentlicht haben, gibt der sudetendeutsche Abg. R und t eine Erklärung ab, in der er feststellt: „Der veröffentlichte Wortlaut stimmt bis auf die uns bis heute unbekante Präambel und bis auf zeitungeredaktionelle Kürzungen tatsächlich mit dem Inhalt jenes Teiles des Nationalitätenstatutes überein, der uns übergeben wurde. Wenn trotz vereinbarter Vertraulichkeit Veröffentlichungen durch unbekanntere Interessenten erfolgen können, so muß jedem objektiven Beobachter absolut klar sein, daß solche Indiskretionen einer positiven Entwicklung der Beziehungen zwischen uns und der Regierung nicht dienlich sind. Es scheint mir daher wenig verantwortungsvoll, wenn ausgerechnet einen Tag nach der Bekanntgabe der Zustimmung der tschecho-slowakischen Regierung zur Mission Lord Runcimans nun auch diese Veröffentlichung erfolgte. Die offenbar die äußerste Grenze des Entgegenkommens der tschechischen Koalitionsparteien darstellt. Damit ist Lord Runciman vor ein Präjudiz gestellt, das seine freiwillig übernommene verantwortungsvolle Aufgabe besonders zu erschweren geeignet ist, bevor er seine Tätigkeit in Prag aufnehmen kann. Zum öffentlichen Inhalt des Nationalitätenstatutes enthalte ich mich vorläufig jeder Stellungnahme. Wir werden nunmehr in den nächsten Tagen in Form einer Broschüre unsere juristische Meinung hierzu bekanntgeben.“

Barcelonas Antwort eingetroffen

London, 27. Juli. Die spanische Antwortnote auf die Uebermittlung des Planes zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien wurde am Mittwoch in London veröffentlicht. Die Form der Antwort läßt vermuten, daß die Notizen eine Reihe technischer und sachlich nicht unwichtige Punkte enthalten werden.

Gaulleiter überreicht Landeshauptmann

Gaulleiter Dr. Siegfried Libereit wurde durch Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart ein Diplom überreicht, das ihn zum Landeshauptmann ernannt.

Neuer Personalausweis

Im Reichsgesetzblatt ist in diesen Tagen eine Verordnung über Kennkarten erschienen. Nach dieser Verordnung wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 ein allgemeiner polizeilicher Inlandsausweis, die sogenannte Kennkarte, eingeführt.

Beim Schäferlauf erfolgreich

Der Liste der Preisträger vom Wilsberger Schäferlauf 1933 entnehmen wir, daß beim Lauf der älteren Schäfer Jakob Müller von Heilbronn den ersten Preis erhielt.

Zirkus Barlay kommt nach Calw

Barlay ist ein neuer Name in der Geschichte der Zirkusbühne. Wir haben diesen großen Zirkus erst einmal hier gesehen — allerdings in den letzten Monaten öfters von ihm gehört.

Hauswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaften

Die berufstätige weibliche Jugend wird über die Arbeitsstätte hinaus durch das Berufsberatungswerk der DAF, und durch die Berufsschule ertüchtigt.

Blockwalter - ein Beruf?

Die Arbeitsleistung der ständigen ehrenamtlichen Mitarbeiter der NSV. in der Zeit vom 1. 1. 1934 bis 30. 9. 1937 ergibt bei einer täglichen Arbeitsleistung von durchschnittl. 3 Stunden eine Gesamtzahl von 232 350 000 Tagewerken.

Die berufstätige weibliche Jugend wird über die Arbeitsstätte hinaus durch das Berufsberatungswerk der DAF, und durch die Berufsschule ertüchtigt.

Kochen für Anfänger, Kochen für Fortgeschrittene, Wäschewaschen für Anfänger, Wäschewaschen für Fortgeschrittene.

Schneidern für Anfänger, Schneidern für Fortgeschrittene. Teilnahmeberechtigt ist jedes berufstätige Mädel bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

Betriebskontrollen durch die DAF

Zur Verminderung der Omnibusunfälle. In Zusammenarbeit mit dem NSKK hat das Reichsfachamt „Energie, Verkehr, Verwaltung“ zur Verminderung der Omnibusunfälle seine Dienststellen im gesamten Reichsgebiet angewiesen, in allen privaten Omnibusbetrieben sofort Betriebskontrollen durchzuführen.

Das Schwarzwaldobst ist überall begehrt

Im großen Erntejahr 1937 erzeugte unser Kreis 145200 Ztr. Obst im Gesamtwert von 682440 RM.

Gener sind die Obstausfichten im Kreis Calw wie überall recht gering. Der Frühjahrsfrost hat nahezu alles vernichtet. Apfel gibt es gar keine, Birnen nur wenig.

Der Bezirk Calw war bisher immer Einfuhrbezirk; er ist nach der letzten Ernte Ausfuhrbezirk geworden. Über die Bezirksabgabestelle Calw wurden allein rund 60 000 Ztr. Obst geleitet.

Table with 6 columns: Gemeinde, Verkauft Menge Ztr., Erlös RM., Eigenverbrauch d. Gemeinde Ztr., Gesamtertrag Ztr., Gesamtwert RM. Lists data for various municipalities like Calw, Althaldenbühl, Agenbach, etc.

beitszeiten, soll erreicht werden, daß nicht eine Übermüdung der Omnibusfahrer eintritt und somit eine größtmögliche Verkehrssicherheit gewährleistet wird.

In der Heimaterde bestattet. Am vergangenen Sonntag wurde in Calw der 76jährige Mittelschul-Oberlehrer a. D. Friedrich Deutsche aus Heilbronn, einer alteingesessenen Calwer Bürgerfamilie entstammend, in der heimatischen Erde bestattet.

Regold, 27. Juli. Auf der Straße nach Mötzingen fuhr oberhalb des städt. Steinbruchs der Hilfsarbeiter Johannes Honold von Mötzingen mit seinem Leichtmotorrad gegen einen Baum.

Dornstetten, 27. Juli. In den letzten Tagen wurden in Dornstetten im Brunnenberg (oberhalb der Glattstraße) die ersten Spatenstiche getan für einen ansehnlichen Neubau.

und Einmachzweck muß hinzugerechnet werden.

Die folgenden Zahlen geben ein interessantes Bild über den Gesamt-Obstertrag der Gemeinden des Kreises Calw im Jahre 1937; sie zeigen, wie wichtig auch bei uns der Obstbau ist und unterstreichen die Tatsache, daß in vielen Orten des Kreises, was die Baumpflege anbelangt, noch mehr getan werden könnte.

Dem Gesamtertrag nach lautet die Reihenfolge der Gemeinden folgendermaßen: Hellingen, Stammheim, Dedenspfonn, Simmozheim, Oberhaugstett, Calw, Althengstett, Dittelsheim, Althaldenbühl, Liebelsberg, Neubulach, Breitenberg, Altbürg, Holzbronn, Unterhaugstett, Neuhengstett, Ottenbronn, Dachtel, Mötzingen, Sonnenhardt, Martinsmoos, Oberkollwangen, Althaldenbühl, Oberweiler, Röttenbach, Weltenchwann, Würzbach, Zwerenberg, Schmich, Monakam, Oberreichenbach, Hirsau, Oberkollbach, Zavelstein, Emberg, Agenbach.

NSDAP. Schwarzes Brett

Hitler-Jugend

Hilfer-Jugend, Bann Schwarzwald, Bannführer. Betr.: Rhein-Ruhr-Mosel-Fahrt. Die Teilnehmer der Rhein-Ruhr-Mosel-Fahrt müssen sich einige Tage vor Abfahrt nach Stuttgart von ihrem zuständigen HJ-Arzt untersuchen lassen.

Hilferjugend, Bann Schwarzwald, L-Stelle.

Betr.: Reichsschwimmverein. Am Sonntag, den 7. August 1933 wird der Reichsschwimmverein abgenommen. Sämtliche Gefolgschaften, Fähnlein, Gruppen und JM-Gruppen haben sich geschlossen daran zu beteiligen.

Untergau Schwarzwald (401). Untergauführerin.

Betr.: Rhein-Ruhr-Mosel-Fahrt 1933. Sämtliche Teilnehmerinnen an der Rhein-Ruhr-Moselfahrt müssen sich unbedingt 2-3 Tage vor ihrer Abfahrt nach Stuttgart auf vorhandene bzw. eben überhandene Infektionskrankheiten untersuchen lassen.

den Staat und Stadt gemeinsam für den weiblichen Arbeitsdienst erstellen wollen. Die Stadt Dornstetten baut ein Haus, 28 Meter lang und 12 Meter breit, zweistödig, mit einem Schuppenanbau.

Frendenstadt, 27. Juli. Geitern wurden im Kreis neue Funde von Kartoffelkäferlarven

und zwar in Mittelalt gemacht. — Nachrichten aus Baden zufolge, wird in den nächsten Tagen im Bezirksamt Rastatt eine Spritzaktion durchgeführt werden.

NIVEA ZAHNPASTA. Verhindert den Ansatz von Zahnstein. Sie reinigt gründlich, doch schonend. Große Tube 40 Pf. Kleine Tube 25 Pf.

Wildbad, 27. Juli. Die Heidelbeerernte ist nahezu beendet. Die Erträge sind im Verhältnis zu früheren Jahren nicht so groß, weil der kalte April manche Blüten vernichtete.

Pforzheim, 27. Juli. Zu Beginn des Jahres 1933 stellte der 26 Jahre alte ledige Kurt Rothfuß aus Pforzheim 75 5-Markstücke her und brachte das Falschgeld in Karlsruhe und Mannheim bei Volksfesten und in Wirtschaften in Verkehr.

Das Wetter der nächsten zehn Tage

herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Hamburg vor der Höhe am 27. Juli abends. Süddeutschland überwiegend freundlich, häufig sonnig, im allgemeinen warmes, zeitweilig schwüles Wetter.

Aus Württemberg

Neueste Nachrichten



1 1/2 Jahre für Killing beantragt

Urteilsverkündung am Donnerstag
 Tübingen, 27. Juli. Am zweiten Verhandlungstag gegen den „Seelforger“ Killing wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt und abgeschlossen. Zur Entlastung des Angeklagten traten mehrere Zeugen auf, die aber nur über gewisse Geschehnisse berichten konnten, die Killing der „Arche“ gemacht hatte; andere wieder erzählten von seiner Gastfreundschaft. Für seine Veruntreuungen ist dies allerdings keine Entschuldigung. Wie sehr sich der Angeklagte, der in der Verhandlung mehrmals Gott zum Zeugen angerufen hatte, aufs Böse versteht, ergab am deutlichsten die Vernehmung des Kriminalbeamten, der die Voruntersuchung eingeleitet hatte. Er erklärte sich sogar, dem Beamten zu sagen, an die 14 000 RM., die ihm von der hilfesuchenden Geschäftsfrau zu treuen Händen gegeben worden waren, habe er gar nicht mehr gedacht, ein andermal soll es ein Darlehen, wieder ein andermal sogar ein Geschenk gewesen sein. Der Buchführer bestätigte widerlegte die Aussage Killings, daß er von den kaufmännischen Geschäften nicht viel verstanden habe, denn zur Führung des Gabenbuchs, das ein kleines Notizbüchlein war, brauchte man keine besonderen Kenntnisse.

Nach einer kurzen Pause begann dann der Anklagevertreter mit seinem Plädoyer. Er bezeichnete Killing als einen ehrgeizigen Menschen, der sich in die Stellung des verstorbenen Gründers der Würtlinger Arche, des Vater Stanger, habe hineinspielen wollen. In dem Untreuefall gegenüber der erwähnten Geschäftsfrau hielt der Anklagevertreter Killing auch eines Vergehens der Begünstigung, der Fehlleistung und der Steuerbegünstigung schuldig. Sein Antrag lautete dementsprechend dahin, den Angeklagten wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung, Fehlleistung, Begünstigung und Steuerbegünstigung in die Strafe von einem Jahr sechs Monaten Gefängnis zu nehmen, sowie auf die vom Finanzamt ausgesprochene Steuerstrafe von 18 000 RM. zu erkennen. — Das Urteil wird am Donnerstag verkündet.

Guhne für das Winnender Zugunglück

Gefängnisstrafen für die Verantwortlichen
 Stuttgart, 27. Juli. Die Vierte Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 37-jährigen verheirateten Reichsbahnbetriebsassistenten W. G. aus Mochingen und den 57-jährigen verheirateten Oberweichenwärter G. E. aus Fichtenberg (Kreis Gaildorf) je wegen fahrlässiger Eisenbahnbetriebsgefährdung in Tateinheit mit berufsfahrlässiger Tötung und mit 36 Vergehen der berufsfahrlässigen Körperverletzung, und zwar G. zu drei Monaten Gefängnis und E. an Stelle von einem Monat Gefängnis zu 100 RM. Geldstrafe.

Beide Beamte hatten in der Nacht zum 26. Juni Dienst im Bahnhof Winnenden: G. als Fahrdienstleiter und Bediener des Stellwerks I; E. als Bediener des Stellwerks II. Infolge des großen, zum Teil außerfahrplanmäßigen Zugverkehrs und einer starken, durch Ueberbeanspruchung im Dienst verursachten Lebermüdigkeit des sonst als durchaus tüchtig und zuverlässig geltenden G. hatte dieser einen Augenblick vergessen, daß er einen Güterzug auf einem Gleis abgestellt hatte, das er nachher für den aus Schwäbheim mit Verpätung einkehrenden Personenzug freigab, so daß dieser auf die Lokomotive des Güterzuges aufsprang. Ein Einwohner von Winnenden, der gerade im Begriff gewesen war, abzustiegen, wurde vom Trittbrett geschleudert und zwischen die Wagen eingeklemmt, so daß er noch am gleichen Tage starb. Von den Fahrgästen und vom Zugpersonal wurden 36 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Unglückslicher Weise hatte auch der Angeklagte G., der von G. in ständiger Verbunduna bestra-

licht der Rangiermanöver gehalten wurde, im kritischen Augenblick vergessen, daß das Gleis I durch den Güterzug besetzt war. Seine Verantwortung war jedoch geringer als die des Fahrdienstleiters.

Stuttgarter im Inn ertrunken

Stuttgart, 27. Juli. Vier Paddler aus dem Altrich unternahmen in zwei Kaltbooten eine Fahrt auf dem Oberinn. Eines der Boote, in dem der 36-jährige Schriftfeger Heinrich Breuer aus Stuttgart und sein Kamerad Bernhard Red saßen, kippte bald nach Antritt der Fahrt um und die beiden Insassen wurden von der reißenden Strömung fortgetrieben. Während sich Red schwimmend ans Ufer retten konnte, ist Breuer in den hochgehenden Fluten ertrunken.

Von der Weisse zu Tode gestochen

Reutlingen, 27. Juli. Auf nicht alltägliche Weise kam ein 65 Jahre alter Arbeiter ums Leben. Beim Heumachen stürzte er vornüber in einen kleinen Graben, wobei sich ihm seine Tabakspfeife, die er im Munde hatte, in den Schlund bohrte und ihn schwer verletzte. An den Folgen dieser Verletzung ist der Unglückliche wenige Tage später im Kreiskrankenhaus gestorben.

Ausscheidungskämpfe des Reichsarbeitsdienstes

vom 4. bis 6. August in Stuttgart

Die Ausscheidungskämpfe der süddeutschen Gane des Reichsarbeitsdienstes für die R.S.-Kampfsport finden vom 4. bis 6. August in Stuttgart statt.

Jetzt ist es allerhöchste Zeit Pimpf!

Nur noch wenige Tage sind es bis zur Eröffnung des Sommerlagers in St. Georgen. Melde Dich, falls Du es noch nicht getan hast, sofort bei Deinem Fahneinführer an!

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
 Ausgabestatt Stuttgart
 Ausgabedatum am 27. Juli, 21.30 Uhr

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Donnerstagabend: Vielfach heiter, warme Winde von West auf Süd drehend.

Vorausichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Freitagabend: Heiter und warm bis auf zunehmende Unbeständigkeit.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

In Siegen wurde mit einer großen Kundgebung auf dem Werthof des Geisweider Eisenwerks die Reichstagung der eisenhaltenden Industrie, die vom Reichsacham Eisen und Metall einberufen worden ist, eröffnet. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley gab in einer großen Rede, die er vor Tausenden von Arbeitskameraden aus dem Siegerland und den rund 500 Teilnehmern der Reichstagung hielt, den Auftakt. Mit der Kundgebung war die feierliche Inbetriebnahme des letzten Siegerländer Hochofens durch Dr. Ley verbunden.

In einer Fabrik in Banska Bistree in der Slowakei ereignete sich am Mittwoch ein schweres Explosionsunglück, bei dem 35 Arbeiter, davon fünf schwer, verletzt wurden. Die Detonation der Explosion wurde 30 km weit gehört. Als Ursache der Explosion, die einen Schaden von etwa 40 Millionen Tschekosloven anrichtete, wird Kurzschluss angenommen.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.
 Verlagsleiter und verantwort. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw.
 Verlag: Schwarzwaldwacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger, siehe Buchdruckerei, Calw.
 D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.

Abwehr des Kartoffelkäfers!

Nächster Suchtag ist Freitag, der 29. Juli 1938.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr in Calw beim „Schiff“, für Alzenberg und Wimbberggebiet beim Schulhaus in Alzenberg. Grundstücksbesitzer, die sich am Absuchen ihrer Kartoffelfelder und (größeren) Tomatenpflanzungen nicht beteiligen, haben strenge Bestrafung zu erwarten.

Calw, den 28. Juli 1938.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Maisenbach—Oberkollbach

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 30. Juli 1938, im Gasthaus zum „Fisch“ in Oberkollbach stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Gottlieb Lötterle
 Sohn des Friedrich Lötterle (Alt) Maisenbach

Maria Kusterer
 Tochter des Jakob Kusterer, Oberkollbach

Kirchgang 12 Uhr in Altburg

Breitenberg—Emberg

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 30. Juli 1938, im Gasthaus zur „Krone“ in Breitenberg stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Georg Waidelich, Breitenberg

Marie Hamburger, Emberg

Kirchgang 1 Uhr in Breitenberg

Die Kleinanzeigen sind stets erbötig
 da zu nützen, wo es nötig

Odermatts Dauerwellen
 sind einzigartig

Endlich hab ich

für mein Parkett und Linoleum das Richtige gefunden: Ich nehme jetzt KINESSA-Bohnerwachs! Dies wird hauchdünn aufgetragen und gibt mühelos herrlichen, sehr lange haltbaren Spiegelglanz, der naß gewischt und ohne weiteres wieder aufpoliert werden kann. Für 4-6 Zimmer reicht eine 1/2-kg-Dose

KINESSA BOHNERWACHS
 Drogerie Bernsdorff

Guterhaltenen

Rinderwagen

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Verkaufe eine 37 Wochen trüchtige

Kalbin 
 Ludwig Fischer, Amtsdienner, Neubulach.

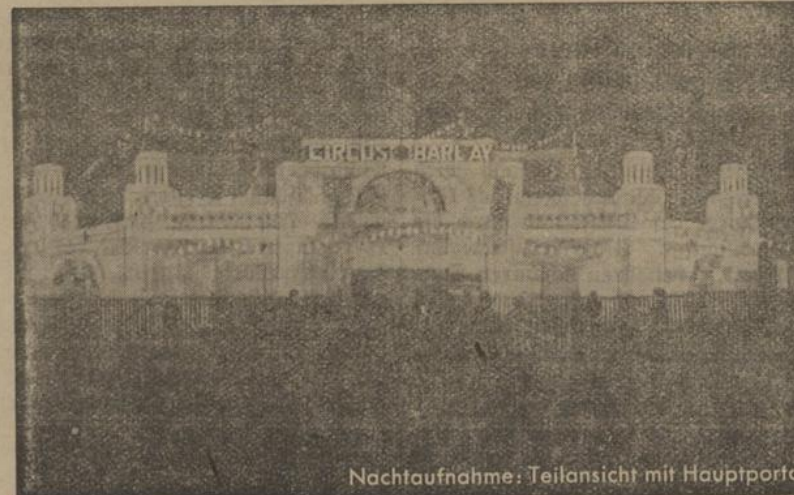
Sooo ein Eis!!

Ja, das ist wahr, was gäb' es Schöneres an einem heißen Tage! Es wirkt genau so belebend auf Ihren müden Körper wie eine gute Anzeige für Ihr Geschäft! Verhelfen Sie sich auch im Sommer zu Ihrem geschäftl. Erfolg durch --- Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht

Achtung!

Calw höre!

Riesen-Circus Barlay



Nachtaufnahme: Teilansicht mit Hauptportal

kommt am Samstag, den 6. August, nach

CALW Brühl

Gala-Eröffnungsvorstellung: Samstag abend, 6. Aug., 8.30 Uhr

Sonntag, den 7. August **2 Vorstellungen** nachmittags 3.30 Uhr und 8.30 Uhr

Preise ab 60 Rpf., Kinder nachmittags halbe Preise

BARLAY

wird Sie in Erstaunen versetzen, alles ist bei Barlay vertreten, was zu einem echten, wahren, lebenssprudelnden Circus gehört. Versäumen Sie nicht, Circus Barlay zu besuchen. **kommt alle!**


Nehmt die Gelegenheit wahr und Sie werden von den Leistungen und Dressuren begeistert sein!

Barlay sucht: für seinen großen Tierpark: Hafer, Kleie, Heu, Stroh, Mischfutter, Fische, altes Brot, Roßfleisch; für das Heer der Mitarbeiter: möblierte Zimmer; für die Küchen: Lebensmittel sämtlicher Branchen; für den Autopark: Benzin und Oele.

Angebote sofort unt. „Circus Barlay“ an die Gesch.-St. d. „Schwarzwald-Wacht“

Barlay jetzt auch bekannt aus dem großen Circus-Film der Tobis „Fahrendes Volk“, in welchem **Hans Albers** die Hauptrolle spielt und der gesamte Circus Barlay mitwirkt und Ort der Handlung ist.

Haben Sie das neue schon versucht?

ATA  **extrafein**

Bunten, schönen Dusch- und Polierern aller feinen Haus- u. Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelpackung für 30 Pf. überall zu haben.